

**Konzeption der Kath. Kindertagesstätte
„An den Linden“
in Oberspiesheim**



Schulstraße 2

97509 Oberspiesheim

Tel. 09723 5478

Mail: info@kita-oberspiesheim.de

Web: <https://www.kita-oberspiesheim.de/>

Inhaltsverzeichnis

1. Konzeption – Definition und Erklärung	3
2. Historisches- Die Geschichte unserer Kindertagesstätte	3
3. Verantwortung	5
3.1 Träger	
3.2 Übergeordnete Stellen und Organisationen	
3.3 Aufsichtspflicht	
4. Vorstellung der Einrichtung	7
4.1 Lage der Einrichtung	
4.2 Die Gruppen	
4.3 Weitere Räume der Einrichtung	
4.4 Das Außengelände	
4.5 Der Einzugsbereich und die Infrastruktur	
5. Die Pädagogik in unserer Einrichtung	11
5.1 Pädagogisches Leitbild	
5.2 Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung	
5.3 Gestaltung von Übergängen	
6. Das Team	18
6.1 Wir stellen uns vor	
6.2 So arbeiten wir zusammen	
7. Tagesabläufe	20
7.1 Tagesablauf im Mäuseparadies	
7.2 Tagesablauf im Bärenland	
7.3 Tagesablauf im Regenbogenland	
7.4 Tagesablauf der Schülerinsel	
8. Zusammenarbeit in der Einrichtung	22
8.1 mit dem Träger	
8.2 mit dem Elternbeirat	
8.3 mit den Eltern	
8.4 mit der Grundschule	
8.5 mit sonstigen Institutionen	
9. Schutzauftrag nach §8a SGB VIII	23
10. Qualitätsentwicklung	23
11. Beschwerdemanagement	24
12. Anhang	25
12.1 Das Ernährungskonzept	
12.2 Das Schutzkonzept	

1. Konzeption- Definition und Erklärung

Definition: Konzept - Entwurf

In unserer Konzeption beschreiben wir unsere Rahmenbedingungen, unsere erzieherischen und pädagogischen Ziele der Einrichtung und deren Umsetzung im Kindergartenalltag.

Sie beinhaltet verbindliche Richtlinien für alle Mitarbeiter/innen und gibt neuen Mitarbeiter/innen bei Arbeitsbeginn einen genauen Anhaltspunkt.

Die Konzeption ist ein „Dokument auf Zeit“, Überprüfung und Ergänzung ist deshalb immer wieder notwendig.

Wichtig ist uns außerdem, allen Eltern und auch Außenstehenden die pädagogische Arbeit so transparent wie möglich zu machen.

2. Historisches – Die Geschichte unserer Kindertagesstätte

1923 Eröffnung der Kinderbewahranstalt

Auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Herrn Ökonomierat Georg Gehring wurde in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung und der Gemeinde der **St. Johannisverein Oberspiesheim e.V.** gegründet, um eine Schwesternstation errichten zu können. Diese übernahm vorrangig verschiedene soziale Aufgaben innerhalb des Ortes. 1923 eröffnete die Schwesternstation eine Kinderbewahranstalt, welche sich in einem inzwischen abgerissenen Gebäude neben der Kirche in Oberspiesheim befand.

1968 Umzug in das Gemeindegebäude

Nachdem die Schulkinder aus Oberspiesheim in die neue Verbandsschule in Unterspiesheim wechselten, konnten die Kindergartenkinder in das bisherige Schulhaus einziehen. Dort war ein Anbau mit separatem Eingang und Toiletten errichtet worden. Der ehemalige Garten des Lehrers wurde zur Außenspielfläche umgestaltet, so dass das Gebäude altersgerecht genutzt werden konnte.

Natürlich haben sich die pädagogische Arbeit und alles, was mit der Elementarbildung zusammenhängt, im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Die soziale Stellung des Kindes in unserer Gesellschaft veränderte sich gravierend; neue Erkenntnisse und Studienergebnisse wurden in die Pädagogische Arbeit miteinbezogen. Deshalb gab die bayerische Regierung im Jahre 1972 das sog. „Bayerische Kindergartengesetz“ als Richtlinie heraus.

Dessen Umsetzung war wichtige Voraussetzung für den Erhalt staatlicher Zuschüsse.

1978 Vorläufige Anerkennung des Kindergartens

Mit der Einstellung einer staatlich geprüften Erzieherin als Leitung wurde die wichtigste Gesetzesgrundlage für die Anerkennung der Einrichtung als Kindergarten erfüllt. Da damals die baulichen Voraussetzungen nicht der geltenden Vorschrift entsprachen, musste die Anerkennung im zweijährigen Turnus immer neu beantragt werden. Im September 1984 wurde erstmalig eine Kinderpflegerin zur Unterstützung der Leitung eingestellt.

1991 Einweihung und Anerkennung des renovierten Kindergartens

Während der Um- und Anbauarbeiten im Jahre 1990 zog der Kindergarten vorübergehend in die Hauptschule nach Unterspiesheim. Im Rahmen der 1200-Jahr-Feier im Mai 1991 wurde das erweiterte Kindergartengebäude feierlich eingeweiht. Die Einrichtung erhielt nun die endgültige Anerkennung als Kindergarten. Genehmigt waren zwei Gruppen mit insgesamt 50 Kindern.

1993 Schließung der zweiten Kindergartengruppe

Aufgrund sinkender Kinderzahlen musste leider im Oktober 1993 eine der beiden genehmigten Kindergartengruppen geschlossen werden. Die im Rahmen der Renovierung entstandenen Räumlichkeiten wurden dennoch weiterhin für die pädagogische Arbeit genutzt.

2005 Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und die daraus resultierenden Veränderungen

Die gesetzlichen Neuerungen in diesem Jahr brachten die größten Veränderungen für die tägliche Arbeit hervor. Zum einen war nun auch die Aufnahme von Schulkindern möglich. Zum anderen veränderten sich die Betreuungszeiten der angemeldeten Kinder: diese blieben zunehmend über die Mittagszeit in der Einrichtung. Aus dem Kindergarten entwickelte sich im Laufe der Zeit somit eine Kindertagesstätte.

Um den betreuten Schulkindern eine professionelle Hausaufgabenbetreuung bieten zu können, wurde der bisherige Intensivraum als Hausaufgabenraum umgestaltet und eine Erzieherin zur Betreuung der Schul Kinder eingestellt. Das damit geschaffene, zusätzliche Angebot stieß bereits von Anfang an auf gute

Resonanz, so dass sich die Anzahl der angemeldeten Schulkinder stetig erhöhte.

2013 Eröffnung einer Kleinkindgruppe:

Um den heutigen Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, eröffnete die Kindertagesstätte 2013 eine Kleinkindgruppe, welche in den ehemaligen zweiten Gruppenraum einzog. Daneben wurde der bisherige Hausaufgabenraum zu einem Schlafräum umgestaltet. Die damit für die Schulkinder entfallenen Räumlichkeiten wurden im ersten Stock des Gebäudes jedoch wieder neu geschaffen und großzügig gestaltet.

2017 Einrichtung einer weiteren Regelgruppe

Die große Nachfrage an Betreuungsplätzen in unserer Kindertagesstätte machte die Einrichtung einer weiteren Regelgruppe notwendig. Diese öffnete im September 2017 als Übergangsguppe für die Kinder, welche von ihrem Entwicklungsstand aus der Krippengruppe herausgewachsen sind.

Die bestehende Regelgruppe musste in den bisherigen Freizeitraum der Schulkinder umziehen. Um auch weiterhin eine professionelle Betreuung der Schulkinder zu gewährleisten, stellte die Gemeinde Kolitzheim einen zusätzlichen großen Raum des Gebäudes zur Verfügung.

3. Verantwortung

3.1 Träger

Träger der Kindertagesstätte ist der St. Johannisverein Oberspiesheim e. V. Die Belange des Vereins sind in der dazugehörigen Vereinssatzung festgelegt. Die Mitglieder unseres Vereines wählen alle vier Jahre einen Vorstand (zuletzt im März 2023).

Dem Vorstand gehören aktuell folgende Mitglieder an:

1. Vorsitzender Herr Matthias Nickel
2. Vorsitzende Frau Eva Ullrich
3. Vorsitzender Pfarrer Thomas Amrehn (Kraft seines Amtes als ortsansässiger Pfarrer)

Kassiererin Frau Irene Kaindl
Schriftführerin Frau Josefine Pretscher

Die Mailadresse des Vorstands lautet vorstand@kita-oberspiesheim.de

Der Johannisverein ist ein gemeinnütziger Verein, in dem jeder Erwachsene Mitglied werden kann. Er gehört dem Caritasverband für den Landkreis Schweinfurt und über diesen dem Caritasverband der Diözese Würzburg e.V. an.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 12,00 €.

Für Mitglieder, deren Kind/er unsere Einrichtung besuchen, reduziert sich der monatliche Elternbeitrag um 2,50 €.

Die wesentlichen Aufgaben des Trägers sind

- Finanzierung der Einrichtung
- Grundlagen zu schaffen, um die Realisierung aller gesetzlichen und sicherheitstechnischen Vorgaben zu gewährleisten
- Verantwortung für das Personal

3.2 Übergeordnete Stellen und Organisationen

Caritasverband für die Diözese Würzburg:

- Fachberatung in arbeitsrechtlichen und pädagogischen Angelegenheiten
- Personalverwaltung
- Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/innen, Trägervertreter/innen und Elternvertreter/innen
- Unterstützung bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements
- freiwillige finanzielle Unterstützung

Gemeinde Kolitzheim

- Eigentümer des Kita-Gebäudes
- Finanzielle Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Freiwilliger Betriebskostenzuschuss
- Hausmeisterdienste

Jugendamt des Landkreises Schweinfurt

- Aufsichtsbehörde
- Unterstützung von Familien in schwierigen Lagen
- Beratung und Weitergabe von Informationen

Freistaat Bayern

- Gesetzliche Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit
- Finanzielle Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

3.3 Aufsichtspflicht

Während Ihr Kind im Kindergarten ist, haben wir als pädagogisches Personal die Aufsicht. Sie beginnt, sobald wir das Kind persönlich entgegengenommen haben und endet, sobald Sie als Eltern den Kindergarten betreten, um Ihr Kind abzuholen.

Sollten andere, von Ihnen benannte Personen Ihr Kind abholen, müssen Sie uns rechtzeitig darüber informieren. Kinder unter 12 Jahren sind zur Abholung nicht berechtigt.

Bei Kindergartenveranstaltungen, zu welchen Sie ebenfalls anwesend sind, ist das pädagogische Personal von der Aufsichtspflicht entbunden.

4. Vorstellung der Einrichtung

4.1 Lage der Einrichtung

Die KITA an den Linden befindet sich in der Gemeinde Kolitzheim, im Ortsteil Oberspiesheim. Umgeben von schönen Lindenbäumen und dem Lindenplatz, der mit einem schönen Brunnen zum Verweilen einlädt befindet sich unser Gebäude. Wir haben direkten Anschluss ans Feuerwehrhaus und an das Gemeindezentrum.

4.2 Die Gruppen

Heute verfügt unsere Kindertagesstätte über 95 Betreuungsplätze und nimmt Kinder vom ersten Geburtstag bis zum Ende der vierten Grundschulklasse auf.

Die Kinder verteilen sich dabei auf vier Gruppen:

	Gruppe	Maximale Anzahl
Kleinkinder ab dem 1. Geburtstag	Mäuseparadies	12
Regelgruppengruppen für Kinder bis zum Schuleintritt	Bärenland	48
	Regenbogenland	
Schulkinder der Grundschule	Schülerinsel	35

In unserer Einrichtung nehmen wir Kinder gern ganzjährig auf, jeweils zum Monatsbeginn. Voraussetzung ist natürlich, dass zu dem entsprechenden Zeitpunkt auch ein Platz verfügbar ist.

Ab dem ersten Geburtstag bis zum Ende ihrer Kindergartenzeit haben Kinder einen Rechtsanspruch auf Betreuung in einer staatlich anerkannten Kinderbetreuungseinrichtung ihrer Wohnortgemeinde. Daher sind wir verpflichtet, in dem genannten Anspruchszeitraum alle Kinder aus der Gemeinde Kolitzheim bei uns aufzunehmen, sofern sie sich in unserer Einrichtung anmelden und der Betreuungsplatz vorhanden ist.

Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Religion. Auch eine drohende oder bereits vorhandene körperliche oder geistige Beeinträchtigung ist kein Hinderungsgrund. Die Unterzeichnung der „UN-Behindertenkonvention für gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft“ durch die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet uns, inklusiv zu arbeiten; das heißt Menschen mit Behinderung nach Möglichkeit einen Besuch unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen.

4.3 Weitere Räume der Einrichtung

Im **Erdgeschoss** befinden sich

- der Eingangsbereich (Windfang) mit einem Beistelltisch für Info-Flyer sowie einer Pinnwand, auf der Infos von der Vorstandschaft oder dem Elternbeirat veröffentlicht werden. Außerdem finden sich im Eingangsbereich Fotos des pädagogischen Teams.
- die Garderobe für die Krippen- und Kindergartenkinder.
- das Mäuseparadies (Kleinkindgruppe) mit altersgerechten Aktionsangeboten wie Puppenecke, Bauecke, Bewegungsecke mit Höhle, einem Spieltisch, der Spielküche oder dem Spielteppich. An dem hohen Tisch mit Kinderbank nehmen die Kleinen gemeinsam mit den pädagogischen Kräften ihre Mahlzeiten ein. Außerdem wird dieser Platz gern für die Durchführung von Bastelarbeiten genutzt. Zudem findet sich im Gruppenraum eine Küchenzeile mit Spülbecken.



- das Bärenland (jüngere Regelkinder) mit Ess- bzw. Spieltischen, einer Bau- und einer Puppenecke, einer Sofa-Ecke zum Kuseln und Bilderbücher anschauen, einem Spielteppich, einem Mal- und Basteltisch und einer Küchenzeile mit Spülbecken.



- der Waschraum für beide genannten Gruppen mit drei Toiletten, vier Waschbecken (darunter ein Kleinkinderwaschbecken) und einer Wickelkommode mit Aufstieg und Sichtschutz.
- das Büro der Einrichtungsleitung.
- der Schlafraum für die Mittagsruhe der jüngeren Kinder.
- der Abstellraum.
- die Küche.
- die Putzkammer.

Im **ersten Stock** sind zu finden

- ◆ die Garderobe der Schulkinder.
- ◆ das Regenbogenland (ältere Regelkinder sowie Vorschüler) mit Aktionsbereichen für verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten wie Bauecke oder Puppenecke, welche sich in dem eingebauten Spielturm befinden. Außerdem verfügt der Raum über eine Kuschecke sowie Tischgruppen für gemeinsames Spielen, Malen oder Essen.
- ◆ der Hausaufgabenraum der Schulkinder, ausgestattet mit Arbeitstischen und Stühlen in unterschiedlichen Größen
- ◆ der Freizeitraum der Schulkinder mit verschiedenen Freizeitangeboten wie Spiel- und Konstruktionsmaterial, Mal- und Bastelsachen, einem Kicker-Tisch, eine Sofa- und Lese-Ecke zum Entspannen und eine komplett ausgestattete Küche. Außerdem befinden sich hinter einem Vorhang die Gerätschaften für die Sport- und Bewegungserziehung.
- ◆ die Küche, in der täglich frisch das Mittagessen für Kita-Kinder zubereitet wird.
- ◆ das Dorfgemeinschaftshaus: dieser Raum ist im angebauten Nachbargebäude und kann vom Freizeitraum der Schulkinder aus durch eine Verbindungstür erreicht werden. Dieser Raum wird von der Kita als Turn- und Bewegungsraum und für Veranstaltungen genutzt.



Im **Dachgeschoss** befinden sich ein Personal- und Besprechungsraum (für Teamsitzungen und Elterngespräche) und die Räume der Oberspiesheimer Musikanten.

4.4 Das Außengelände

Unser Außengelände liegt direkt an einer öffentlichen Grünanlage mit vielen Linden. Zentrum ist ein großer sechseckiger Pavillon, der mit Tischen und Bänken ausgestattet ist. Darüber hinaus gibt es zwei Schaukeln, eine Rutsche, ein Reck, ein Klettergerüst, zwei Federwippen, ein mobiles Fußballtor, eine Matschbahn und einen großen Sandkasten mit Spielhaus sowie ein kleineres Holzhäuschen. Im Sommer ist der Sandkasten mit einem Sonnensegel beschattet. Neben diesem spenden Linden und weitere Bäume an warmen, sonnigen Tagen großzügig Schatten.



In einer Gerätehalle sind neben zwei Sechssitzer-Krippenwagen verschiedene Spielmaterialien für den Außenbereich (Sandspielzeug, Fahrzeuge, Puppenwagen, Wasserbahn, Bälle etc.) untergebracht.

An den Außenbereich der Regel- und Schulkinder grenzt der Krippengarten für die Kleinsten. Dieser ist mithilfe eines Zauns vom restlichen Außengelände abgegrenzt. Die Rasenfläche, der abdeckbare Sandkasten sowie das „Spielschiff“ zum Klettern und Rutschen bieten abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten. Die Terrasse, welche vom Gruppenraum der Kleinkinder direkt erreicht werden kann, lädt an schönen, warmen Tagen auch zu einem gemeinsamen Picknick im Freien ein. Auch der Krippengarten ist mithilfe einer ausfahrbaren Markise und eines Sonnensegels vor zu heißen Temperaturen geschützt.

4.5 Der Einzugsbereich und die Infrastruktur

Oberspiesheim ist ein Ortsteil der Gemeinde Kolitzheim im südlichen Landkreis Schweinfurt. Die Städte Schweinfurt (ca. 12 km Entfernung) und Gerolzhofen (ca. 10 km) sind mit dem PKW schnell erreichbar. Der Öffentliche Nahverkehr ist verbesserungswürdig.

Unsere Einrichtung liegt in der Ortsmitte von Oberspiesheim, umgeben von Grünanlagen.

Der Großteil der Kinder kommt aus Oberspiesheim und aus den anderen Ortsteilen der Großgemeinde Kolitzheim. Auch Kinder aus benachbarten Gemeinden besuchen unsere Kindertagesstätte.

In Oberspiesheim leben etwa 650 Einwohner. Es gibt eine große Gärtnerei und mehrere Handwerksbetriebe und Landwirte vor Ort. Die meisten Einwohner müssen pendeln, um ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können.

Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittelmarkt, Bäcker, Metzger, Friseur, Banken) befinden sich in Unterspiesheim, etwa einen Kilometer von Oberspiesheim entfernt.

Die Grundschule Koltzheim verteilt sich auf die drei Standorte Herlheim, Zeilitzheim und Stammheim. Ab der 5. Klasse gehen die Schüler nach Gerolzhofen, Gaibach, Schweinfurt oder auch Münsterschwarzach zur Schule. Die Schulkinder werden mit einem Schulbus zu den genannten Bildungseinrichtungen befördert.

Im Dorf gibt es ein lebendiges Vereinsleben (z.B. Brunnengemeinschaft, Freiwillige Feuerwehr), wodurch sich die Bürger regelmäßig austauschen oder im Jahresverlauf verschiedene Feste durchführen. Da die Vereine bei der Ausrichtung von Veranstaltungen zusammenarbeiten, ist der Kontakt zu den örtlichen Vereinen für die Kindertagesstätte wichtig.

5. Die Pädagogik in unserer Einrichtung

5.1 pädagogisches Leitbild

Am Baum des Lebens wachsen viele Augenblicke, jeder einzelne ist kostbar.

Dieses Leitbild ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Jedes Kind wird mit seiner Persönlichkeit angenommen und wir unterstützen seine Entwicklung zu einem selbstbewussten, neugierigen, eigenverantwortlichen und sozial kompetenten Menschen. Ebenso arbeiten wir nach christlichen Werten und Wertvorstellungen.

Jede Gruppe legt in diesem Zusammenhang eigene Schwerpunkte, um sich an das jeweilige Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder anzupassen.

5.2 pädagogische Ziele und ihre Umsetzung

Unsere Arbeitsgrundlage ist der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan. Nach diesem Plan arbeiten wir.

Folgende Erziehungsziele sind darin verankert und so setzen wir diese um:

➔ **Werteorientierung und Religiosität**

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Sie sind darauf angewiesen, vertrauensbildende Grundfragen zu stellen, die sie ein Leben lang tragen. Es ist hierbei besonders wichtig, den Kindern Werte zu vermitteln, die ihnen Geborgenheit und Halt geben. Darunter verstehen wir Toleranz, Offenheit, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt und Zeit.

Wie wir das umsetzen:

Die Kinder erhalten bei uns grundlegende Hilfen, um ihr Leben sinnvoll zu gestalten und auch in schwierigen Situationen Lösungen finden zu können:

- durch verlässliche Bezugspersonen
- durch Erfolgserlebnisse, positive Erfahrungen und Einstellungen
- durch verschiedene Bewältigungsstrategien z.B. Gespräche über Gefühle, kreative Beschäftigungen, Einsatz von Handpuppen
- wir stärken das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl der Kinder
- wir lernen den Umgang miteinander, insbesondere durch das Vorbild der Bezugspersonen

Unser Kindergarten ist eine katholische Kindertagesstätte und ist mit seinem Erziehungsauftrag in das Leben unserer Kirchengemeinde mit eingebunden. Ein religiöses Lernen beginnt da, wo das Kind spürt, hier gehöre ich dazu, hier werde ich angenommen, hier bin ich geborgen.

Unsere Kinder lernen miteinander zu leben. Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Vertrauen, Sicherheit und Rücksichtnahme sind sehr wichtig und spiegeln sich im Kindergartenalltag wider.

Wie wir das umsetzen:

- Bei religiösen Festen erleben die Kinder den Zusammenhang von Glauben und Realität z.B. Erntedankfest - Dankbarkeit für die gute Ernte
- Biblische Geschichten und Gebete sind regelmäßiger und täglicher Bestandteil in unserem Tagesablauf und in unserem Jahreslauf
- Es werden regelmäßig Gottesdienste zusammen gestaltet
- Da nicht alle Kinder in unserer Kita katholisch sind, ist es selbstverständlich, dass wir auch über andere Glaubensrichtungen etwas erlernen und wissen.

➡ Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Soziale und emotionale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die Gemeinschaft zu integrieren. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (wie Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle) erkennen kann.

Wie wir das umsetzen:

- Konflikte lösen wir gemeinsam mit den Kindern
- zu verschiedenen Themen betrachten wir Bilderbücher
- wir geben ein positives Vorbild ab
- wir setzen Rollenspiele ein
- freies Spiel in der Gruppe ist für den sozialen Umgang sehr wichtig
- wir sprechen über unsere Gefühle

➡ Sprache und Literacy

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist wesentliche Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

Wie wir das umsetzen:

Vor allem im täglichen miteinander:

- seine Wünsche ausdrücken
- in ganzen Sätzen sprechen
- Gesprächsregeln beachten (zuhören, ausreden lassen, melden im Kreis)
- Erfahrungen und Kenntnisse wiedergeben und sprachlich ausdrücken können

- Vorbild für die Kinder sein

Dies fördern wir durch:

- Reime, Lieder, Fingerspiele
- Bücher und Geschichten, Bilderbücher
- Richtiges Aussprechen von Wörtern, Silben
- Einführung von neuen Wörtern zur Wortschatzerweiterung
- Erzählkreis
- Bei Gesprächen regen wir die Kinder an, eigene Ideen mit einzubringen
- In der Freispielzeit haben die Kinder freien Zugang zu Büchern

➔ Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Kinder kommen von klein auf mit Medien in Berührung und zeigen großes Interesse daran. Medien beinhalten Chancen aber auch Risiken. Deshalb versuchen wir durch gezielten, spielerischen Einsatz von Medien die Kinder zu einem kontrollierten Umgang zu erziehen.

Wie wir das umsetzen:

- Gezielter Einsatz von Cds, Hörspielen in der Ruhezeit, beim Malen
- Durch gezielten Einsatz von Laptops, Handy etc.
- Durch unsere KITA App KIDSFOX, die der Einrichtung als Kommunikationsmedium dient

➔ Mathematik

Mathematische Bildung verlangt in der heutigen Wissensgesellschaft eine zentrale Bedeutung. Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich. Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft der Technik und der Wirtschaft. Im Alltag sind mathematische Inhalte in vielen Angeboten enthalten wie z.B. Tischspiele, Würfelspiele, Reime, Abzählverse, rhythmische Spielangebote.

So setzen wir mathematisches Grundverständnis im Alltag um:

- erfassen des Raumes durch Begriffe: davor-dahinter, rechts-links
- in der Rhythmik wird die Musik in Takteinheiten strukturiert z.B. das Klatschen unseres Namens, begleiten von Liedern mit Instrumenten
- durch die Perlenschnur, die jeden Tag den Kalender zeigt und gefädelt wird, Steckspiele und Legospiele
- beim Kochen und Backen wiegen wir die Zutaten ab

- beim Aufräumen werden die Spielmaterialien nach bestimmten Eigenschaften sortiert (Größe, Material) so entstehen erste Vergleiche

➔ Naturwissenschaften und Technik, Umwelt

Kinder wachsen in einer hoch technisierten Wissensgesellschaft auf. Naturwissenschaft und Technik prägen unser tägliches Leben und üben großen Einfluss auf unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung aus. Der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt ist von hoher Bedeutung in der Erziehung unserer Kinder. Sie sollen ihrer Umwelt mit allen Sinnen begegnen und sie als unersetzlich wahrnehmen.

So setzen wir Naturwissenschaft und Technik im Alltag um:

- wir machen Spaziergänge
- wir nehmen Veränderungen in der Natur wahr und sprechen darüber
- durch unser Außengelände auf dem die Kinder allerhand entdecken können
- durch unser Hochbeet und Kräuterbeet das von den Kindern mitgepflegt und gestaltet wird
- wir lernen die korrekte Mülltrennung

➔ Ästhetik, Kunst und Kultur

Ästhetische Bildung und Erziehung hat immer etwas mit Kunst und Kultur zu tun. Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives und künstlerisches Potenzial und ihr Urteilvermögen und lernen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen kennen und schätzen. Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Sie kommt allen Menschen zu. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu ermöglichen.

So setzen wir Ästhetik, Kunst und Kultur im Alltag um:

- durch regelmäßige Bastelarbeiten mit den Kindern
- durch Basteln mit bekanntem Material, jedoch auch mit nicht alltäglichem Material wie z.B. Pappmache oder Gips

- durch unsere Malecke, in der sich die Kinder an frei zugänglichen Materialien wie Buntstifte, Wachsmalstifte, Kleber, Schere, Papier bedienen können
- durch gezielte Angebote z.B. malen mit Wasserfarbe, Fingerfarbe
- durch basteln mit „wertlosem Material“ z.B. Joghurtbecher, Klorollen

➔ Musik

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt.

So setzen wir Musik im Alltag um:

- singen von Liedern mit Begleitung der Gitarre
- Kinder begleiten Lieder mit Orff Instrumenten
- durch Tänze
- wir gestalten Klanggeschichten und umrahmen diese musikalisch
- durch das Hören von Musik
- gerne spielen wir mit den körpereigenen Instrumenten (klatschen, stampfen)
- durch das Kennenlernen und Anschauen verschiedener Instrumente

➔ Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für sie ist Bewegung ein wichtiges Mittel, Wissen über ihre Umwelt zu erwerben, ihre Umwelt zu „begreifen“, auf ihre Umwelt einzuwirken, Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben, ihre Fähigkeiten kennen zu lernen und mit anderen Personen zu kommunizieren.

So setzen wir Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport im Alltag um:

- in unserem Turnraum sollen die Kinder Spaß und Freude an der Bewegung vermittelt bekommen
- durch Bewegungserfahrungen wie klettern, hüpfen, balancieren
- durch Sport und Spiel entwickelt sich Teamgeist

- wir schaffen Bewegungsräume wie z.B. Bewegungsbaustellen im Turnraum, Garten
- spezielle Bewegungserziehung in Kleingruppen z.B. Tänze oder Rhythmik
- wir bieten regelmäßig Bewegung im Freien an
- wir haben einmal in der Woche Spaziergehtag

➡ Gesundheit

In unserer Einrichtung lernen die Kinder von Anfang an Eigenverantwortung für ihren Körper zu übernehmen. Ganz wichtig ist es, dass Kinder lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken, und zwar nach den Signalen des eigenen Körpers. Wir unterstützen die Kinder dabei, indem wir Ihre Bedürfnisse wahrnehmen und diese zum Wohle Ihrer Gesundheit umsetzen.

Des Weiteren sollten die Kinder lernen, sich gegenüber der Erzieherin zu äußern, wenn sie sich unwohl fühlen.

Wir achten durch eine gesunde Ernährung auf die Gesundheit der Kinder. Unser warmes Mittagessen wird für die Kinder, die hierzu angemeldet sind, frisch gekocht. Mehr Informationen hierzu gibt es im angehängten **Ernährungskonzept**.

So setzen wir im Alltag Gesundheit um:

- unsere Küchenfee kocht frisch, regional und saisonal
- wir kochen einmal in der Woche für alle Kinder und mit allen Kindern gemeinsam
- wir lernen einen ordnungsgemäßen Umgang mit Geschirr
- wir legen Wert auf eine schöne Essenszeit
- die Kinder lernen sich beim Husten, Niesen die Ellbeuge vorzuhalten
- das selbständige Nase putzen wird geübt
- für die Stärkung des Immunsystems sorgen wir für regelmäßige Bewegung an der frischen Luft sowie für regelmäßiges Lüften der Räume
- wir vermitteln kleine Erste-Hilfe Maßnahmen

5.3 Gestaltung von Übergängen

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen Veränderungen im Leben des Kindes geschehen. Sie können die persönliche Entwicklung voranbringen

oder erschweren. Jedes Kind durchläuft diese Übergänge in seinem Tempo und bekommt von uns die Zeit für seine Eingewöhnung, die es braucht.

Deshalb ist der Übergang in unserem Kindergarten ein Prozess, der von allen Beteiligten (auch von den Eltern) gemeinsam zu gestalten ist.

Wir bieten allen Kindern immer wieder Angebote gemeinsam an, wir gehen auch gemeinsam spazieren oder in den Garten. So lernen die Kinder alle Erzieherinnen in der Einrichtung kennen.

6. Das Team

6.1 Wir stellen uns vor



Wir - gemalt von Kindern unserer KITA

In unserem altersgemischtem Team arbeiten Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, eine Hauswirtschafterin und Putzkräfte zusammen.

Leiterin der Kindertagesstätte ist Frau Katrin Kragl.

Die Mailadresse der Kita-Leitung lautet leitung@kita-oberspiesheim.de

Als Stellvertreterin unterstützt die Erzieherin Frau Katrin Borst bei den Leitungsaufgaben. Zudem ist Frau Borst am Nachmittag bei den Schulkindern im Hort tätig. Gruppenleitung im Hort, in dem wir Schulkindern der 1.-4. Klasse betreuen, ist Frau Gisela Lutz.

In der Regenbogengruppe, die Gruppe in der unsere Vorschulkinder zusammen mit den Farben und Formenkindern betreut werden, ist Frau Christina Dlugai als Gruppenleitung tätig, zusammen mit den beiden Kinderpflegerinnen Frau Otilie Lorenz und Frau Leà Vialle.

Im Bärenland, unserer Regelgruppe für die jüngeren Kinder, ist die Gruppenleitung Frau Anika Lindner, zusammen mit den Kinderpflegerinnen Frau Tamara Apelt und Frau Jasmin Junghans tätig.

Das Mäuseparadies, unsere Kleinkindgruppe, wird von der Erzieherin Lisa Landauer geleitet. Ihr stehen die beiden Kinderpflegerinnen Frau Melanie Gründl und Frau Tanja Kirchner zur Seite. Frau Landauer hat eine Weiterbildung in Montessori-Pädagogik.

Da uns die Nachwuchsförderung wichtig ist, bieten wir in jedem Kindergartenjahr eine Praktikumsstelle für den Beruf der Erzieherin / des Erziehers an. Gerne nehmen wir auch regelmäßig Schülerinnen und Schüler der Mittel- sowie Realschulen an, welche ein Schnupperpraktikum bei uns absolvieren können.

Seit Oktober 2020 bietet die Kita frisch gekochtes Mittagessen an, bei dessen Zubereitung die Kinder möglichst einbezogen werden. Frau Sonja Lutz, gelernte Hauswirtschafterin mit Erfahrung in Kinderpflege, ist hierfür seit März 2021 als Hilfskraft in unserer Einrichtung zuständig.

Drei Reinigungskräfte teilen sich die Arbeit und tun alles dafür, dass die Räume der Kita immer hygienisch sauber sind.

6.2 So arbeiten wir zusammen

Die gute Zusammenarbeit des gesamten Teams ist wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Erziehungsarbeit. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Stärken nutzen wir und beziehen diese bestmöglich in die pädagogische Arbeit ein.

Monatlich stattfindende Dienstbesprechungen stärken die Zusammenarbeit. Zur Veranschaulichung sind auszugsweise einige Themen in der Folge aufgelistet:

- aktuelle Themen (z.B. Aushelfen zwischen den Gruppen bei Krankheit einer Mitarbeiterin)
- Ferien- und Urlaubsplanung sowie die Koordination der Fortbildungstage
- gemeinsame Anschaffungen aus dem Etat des Spielgeldes und Wünsche für Investitionen in die Ausstattung der Kita ein Thema
- das Jahresthema für das nächste Kita-Jahr und dessen Umsetzung in den einzelnen Gruppen
- die Planung der Feste im Laufe des Kita-Jahres, beispielsweise das Sommerfest, die Verabschiedung der Vorschüler, die Martinsfeier, der Nikolaustag, der Adventskaffee für die Eltern und die Osternestsuche.

Neben den Dienstbesprechungen finden auch regelmäßig gruppeninterne Besprechungen statt, die vorrangig den Tagesablauf oder die Umsetzung verschiedener Themen bzw. Vorgaben innerhalb der Gruppe behandeln.

Da uns ein offener und vertrauensvoller Umgang wichtig ist, besteht auch immer die Möglichkeit, auftretende Probleme oder herausfordernde Themen zeitnah miteinander zu besprechen und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

7. Tagesabläufe

7.1 Das Mäuseparadies

07:30-9:00 Uhr	Die Kinder kommen in der KITA an und werden begrüßt, gemeinsame Freispielzeit
9:00-9:30 Uhr	Die pädagogische Kernzeit startet mit dem Morgenkreis. Anhand von Fotos schauen wir, wer heute da ist. Die Kinder dürfen in der Kreismitte hüpfen. Wir starten Angebote.
9:30-10:15 Uhr	gemeinsames Frühstück
10:15-11:30 Uhr	Wickeln, Zeit für Spaziergänge, spielen im Garten, Bücher und gezielte Beschäftigungen
11:30-12:15 Uhr	Mittagessen
12:15-12:30 Uhr	Kinder werden zum Schlafen umgezogen
12:30-14:30 Uhr	Schlafenszeit, Kinder werden individuell aus dem Bett geholt. Die Abholzeit startet
14:30-15:00 Uhr	Kleiner Nachmittagssnack
15:00-16:15 Uhr	Freispielzeit oder gezielte Beschäftigung

7.2 Das Bärenland

7:30- 9:00 Uhr	Bringzeit, wir begrüßen die Kinder und kommen in der Gruppe an
9:00 – 9:30 Uhr	Pädagogische Kernzeit beginnt, Morgenkreis und Händewaschen, Toilette
9:30-10:00 Uhr	Gemeinsames Essen
10:00-11:30 Uhr	Zeit für gezielte Angebote, Freispiel, Spielen im Garten, wickeln, Toilettengang
11:30- 12:15 Uhr	Gemeinsames Essen, Mittagessen
12:15-13:15 Uhr	Gemeinsame Ruhezeit, wir hören eine Geschichte, manche Kinder schlafen ein
13:15-16:15 Uhr	Freispielzeit, spielen im Garten, wickeln, Nachmittagssnack, Tischspiele, Puzzles

7.3 Das Regenbogenland

7:30-9:00 Uhr	Die Kinder kommen in der Kita an
9:00-9:30 Uhr	Die pädagogische Kernzeit startet mit dem Morgenkreis, wir nehmen uns

	wahr, begrüßen uns, machen unseren Kalender und besprechen aktuelles
9:30 Uhr-10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10:00-12:30 Uhr	Zeit für pädagogische Angebote, Vorschule, Bewegung, Spiel im Garten, Freispiel
12:30-13:00 Uhr	Wir essen gemeinsam
13:00-16:15 Uhr	Freispiel, Spiel im Garten, kleine Essenszeit, Abholzeit

7.4 Tagesablauf der Schülerinsel

Der Tagesablauf der Schülerinsel befindet sich im beiliegenden Hortkonzept.

8. Zusammenarbeit in der Einrichtung

8.1 Mit dem Träger

Wir arbeiten mit dem Träger unserer Einrichtung, dem St. Johannisverein Oberspiesheim eng und stetig zusammen. Es finden einmal im Monat gemeinsame Gespräche statt, in denen Aktuelles besprochen und diskutiert wird. Der Träger verwaltet den Kindergarten mit und ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

Kindergerechte Räumlichkeiten und dem Alter und Entwicklungsstand angemessene Spielzeuge gehören zu unseren Qualitätskriterien. Der Trägerverein sorgt mit Unterstützung der Gemeinde Koltzheim dafür, dass die Ausstattung kontinuierlich den Bedürfnissen der Kinder und des Personals angepasst und erneuert wird.

8.2 Mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen den Eltern, dem Personal und dem Träger. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir jedes Jahr einen Elternbeirat wählen, an den sich die Eltern vertrauensvoll wenden können. Auch hier finden monatliche Treffen der KITA Leitung, einem Vertreter des Trägers und dem Elternbeirat statt. Der Elternbeirat hilft mit, Feste und Veranstaltungen im gesamten Kita Jahr zu organisieren.

8.3 Mit den Eltern

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig und gehört für uns dazu. Täglich finden Tür- und Angelgespräche statt, es werden aktuelle Befindlichkeiten des Kindes und wichtige Infos weitergegeben. Wir bieten einmal im

Jahr ein Entwicklungsgespräch an. In diesem Gespräch gibt die Erzieherin einen Einblick anhand der geführten Beobachtungsbögen über das Verhalten des Kindes im Kindergarten. Möchten Sie außerhalb dieses Entwicklungsgesprächs ein Gespräch mit der Erzieherin führen, so können sie uns jederzeit ansprechen.

8.4 mit der Grundschule

Für unsere Vorschulkinder ist das letzte Jahr im Kindergarten von großer Bedeutung. Die Grundschule Koltzheim arbeitet mit uns eng zusammen, so finden im gesamten Jahr Aktionen für die Vorschulkinder, mit einer Lehrerin der Grundschule oder auch gemeinsam mit der ersten Klasse statt. Es werden z.B. Schnupperstunden, gemeinsame Wandertage, Theaterbesuche angeboten.

8.5 mit sonstigen Institutionen

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit stehen uns verschiedene Institutionen zur Verfügung.

- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Gesundheitsamt
- Jugendamt

9. Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

Wir haben den Kindern gegenüber einen Schutzauftrag, den wir erfüllen. Hierzu ist es Pflicht ein Schutzkonzept für jede Einrichtung zu erstellen. Unser Schutzkonzept ist Richtlinie für alle pädagogischen Mitarbeiter und ist unterschrieben als Selbstverpflichtungserklärung in der Einrichtung hinterlegt.

Das **Schutzkonzept** unserer Einrichtung findet sich im Anhang.

10. Qualitätsentwicklung

Die katholischen Kindergärten innerhalb der Diözese Würzburg, welche sich in Trägerschaft von lokalen Caritasvereinen befinden, spielen eine zentrale Rolle für die Verzahnung von Caritas und Pastoralen Räumen. Der Bischof der Diözese Würzburg, Dr. Franz Jung, betonte bei der Vorstellung der Qualitätsoffensive am 07.07.2021: „Mir geht es um ein wertorientiertes Qualitätsmanagement, das vom Bistum und seiner Caritas gemeinsam umgesetzt wird.“

Unterstützung findet die Kita in diesem Bestreben vom ortsansässigen Pfarrer Thomas Amrehn und von den Fachberatern sowie -beraterinnen der Caritas Würzburg. Auch innerhalb der regelmäßig stattfindenden Leiterinnenkonferenzen ist die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Kita ein Bestandteil.

Um den uns anvertrauten Kindern eine ganzheitliche, gute Entwicklung zu ermöglichen, benötigt es eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit. Wir sind bestrebt, diese innerhalb unserer Tagesabläufe, im gemeinsamen Miteinander und im

Austausch mit der Elternschaft und dem Träger auszubauen. Hierfür nutzt das Fachpersonal die regelmäßigen Abstimmungen innerhalb der Dienstbesprechungen oder die Vorstandstreffen mit dem Träger. Auch die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit mit Kindern und Kollegen unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Teams.

Eine gelebte Elternpartnerschaft hat für uns einen hohen Stellenwert und ist ein weiteres Qualitätszeichen unserer Einrichtung. In vielfältigen Gesprächen (zum Beispiel Tür- und Angelgesprächen, verabredeten Gesprächen, gegenseitigem Informationsaustausch) steht das Kind im Mittelpunkt. Wir fördern so gegenseitiges Verständnis und Vertrauen und profitieren von unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen.

Durch enge Kontakte zum Elternbeirat erfragen wir Bedürfnisse und Meinungen der Eltern. Diese werden im Team und mit dem Vorstand besprochen. Die daraus resultierenden Ergebnisse fließen, wenn möglich oder erforderlich, in unsere Arbeit ein.

Eine gute Teamarbeit, die sich an den Stärken und Qualifikationen der einzelnen Fachkräfte orientiert, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Fachkompetenzen ist ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal. Dazu nimmt jedes Teammitglied mindestens einmal im Jahr an einer Fortbildung teil. Das jeweilige Thema richtet sich nach den eigenen Kompetenzen oder Entwicklungsfeldern und den Erfordernissen der Einrichtung. Außerdem nutzen wir die Möglichkeit zur gemeinsamen Teamfortbildung (z.B. gemeinsame Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs).

Zu der pädagogischen Arbeit gehört es außerdem, die Entwicklung der Kinder zu verfolgen und in einem Entwicklungsbericht zu dokumentieren. Hierdurch erhalten die Eltern fachlich begründete Informationen über ihr Kind. Damit sorgen wir für Transparenz im Erziehungs- und Bildungsprozess.

Kindergerechte Räumlichkeiten und dem Alter und Entwicklungsstand angemessene Spielzeuge gehören ebenfalls zu unseren Qualitätskriterien. Der Trägerverein sorgt mit Unterstützung der Gemeinde Koltzheim dafür, dass die Ausstattung kontinuierlich den Bedürfnissen der Kinder und des Personals angepasst und erneuert wird.

11. Beschwerdemanagement

Jeder ist manchmal unzufrieden – da ist es wichtig, sich äußern zu können.

Sollte es in der Kita Besprechungsbedarf geben, sei es, dass Eltern mit der Arbeit des Personals nicht zufrieden sind oder dass die Mitarbeiterinnen Wünsche haben, ist es oft am besten, direkt mit dem jeweiligen Ansprechpartner zu reden oder sich mit der Leitung der Kita zu besprechen.

Probleme zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen können im Allgemeinen in moderierten Gesprächen zwischen den beteiligten Personen ausgeräumt werden.

Die Eltern haben auch die Möglichkeit, sich direkt mit dem Vorstand des Trägervereins in Verbindung zu setzen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Sie können das direkte Gespräch suchen – einige Mitglieder des Vorstands sind Eltern von Kita-Kindern und können beim Bringen oder Abholen der Kinder angesprochen werden.
- Mails über die Mailadresse des Vorstandes vorstand@kita-oberspiesheim.de erreichen nur den 1. und die 2. Vorsitzende, die Kassiererin und die Schriftführerin. Hier kann also Kontakt aufgenommen werden, ohne dass das Personal der Kita eingebunden wird.
- Selbst anonyme Mitteilungen sind möglich: Dafür gibt es einen Briefkasten, in dem die Post an den Vorstand mit Platz für Anregungen, Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen eingeworfen werden kann.

Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder. Jeder kann sich bei Kritik äußern. Dies gilt insbesondere auch für die Kinder, deshalb legen wir auch Wert auf eine kindgerechte Gesprächs- und Kritikkultur. Im Zuge einer stetigen Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden auch in Reflexions- und Teamgespräche sowie in die Fortentwicklung unserer pädagogischen Konzeption mit ein.

12.Anhang

12.1. Das Ernährungskonzept

12.2 Das Schutzkonzept